

70. JAHRGANG  
Juli 2021

Nr. 7/2021

seit 142 Jahren  
Miteinander - Füreinander

Der

# Bahrenfelder

Monatsblatt für Bahrenfeld

Herausgegeben vom Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.



***Die Ausblicke werden jetzt immer rosiger  
und die Zeichen stehen gut, dass wir bald schon wieder  
gemeinsam etwas unternehmen können.***

***Näheres im Innenteil***

**Aus dem Inhalt:**

Berichte, Geschichten, Informationen und Bilder aus unserer Vereinsarbeit

**Herausgeber:**

Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.

**Redaktion:**

Hans-Werner Fitz,  
Bahrenfelder Chaussee 120  
22761 Hamburg,  
Tel. 891631  
hans-wernerfitz@alice-dsl.de

**Geschäftstelle:**

Marianne Nuskowski,  
Wittenbergstr. 8  
22761 Hamburg,  
Tel. 8903192

**Bankverbindung:**

Hamburger Sparkasse  
IBAN: DE43200505501044249751  
BIC: HASPDE3333

**Vorstand:**

1. Vorsitzende: Marianne Nuskowski  
Tel. 8903192  
Marianne.Nuskowski@bbv1879.de

**2. Vorsitzende:**

Renate Weidner  
Tel. 53276134  
Renateweidner@gmx.de

**Schatzmeisterin:**

Gisela Baasch  
Tel. 397230  
giselabaasch@gmx.de

**Beisitzer:**

Manfred Hümmer, Tel. 896686  
Hans-Werner Fitz, Tel. 891631  
Ursula Fitz, Tel. 891631  
Andreas Reiss, Tel. 8903192

**1. Schriftführer:**

1. Schriftführer, Dietrich Böhring,  
Tel. 8992886  
2. Schriftführer, Peter Feddersen,  
Tel. 896259

**Ausschüsse:**

**Bildungs- und Kulturausschuss:**

Renate Weidner, Tel. 53276134  
Gisela Baasch, Tel. 397230

**Sozialausschuss:**

Petra Liedtke; Tel. 895565  
Erika Höpke; Tel. 35075758

**Kommunal- und Verkehrsausschuss:**

Ingeborg Burow, Tel. 8991229  
Andreas Reiss, Tel. 8903192

**Abgeordnete für den Zentralausschuss:**

Hans-Werner Fitz, Tel. 891631  
Gisela Baasch, Tel. 397230  
Renate Weidner, Tel. 53276134

**Verlag, Anzeigen und Herstellung:**

Soeth-Verlag PM UG,  
Wiedenthal 19, 23881 Breitenfelde  
Telefon: 04542 - 995 83 86,  
E-Mail: info@soeth-verlag.de  
www.soeth-verlag.de

Es gilt die Anzeigen-Preisliste vom 1.9.2012

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion oder des Vereinsvorstandes. Für alle veröffentlichten Zuschriften übernimmt die Redaktion ausschließlich die pressegesetzliche Verantwortung. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Der Redaktionsschluss ist jeweils der 12. des Vormonats.

## Unsere Geburtstagskinder im Juli und August

Wir wünschen Ihnen alles Gute, bleiben Sie gesund.

3.7.	Dirk Siersleben	1.8.	Erika Höpke
4.7.	Claus Elers	3.8.	Maik Piecha
8.7.	Uwe Paulsen	3.8.	Berthold Schulz
10.7.	Hermann Totzke	7.8.	Dieter Wenslaf
11.7.	Werner Oltmann	7.8.	Horst Lehmann
11.7.	Johanna Lemcke	9.8.	Andreas Wurf
13.7.	Dietrich Böhring	10.8.	Marianne Nuskowski
13.7.	Jürgen Reisener	10.8.	Elke Johnsson
14.7.	Erika Tuschwitz	12.8.	Axel Fuhrmann
19.7.	Gisela Baasch	13.8.	Dr. Jens Hinrichs
20.7.	Christa Markmann	14.8.	Wolfgang Tuschwitz
21.7.	Maren Baumann-Hahnke	15.8.	Anke Zimmermann
24.7.	Ute Wendt	19.8.	Hannelore Noeske
28.7.	Antje Düwel	19.8.	Gisela Krüger
		27.8.	Friedemann Reichel

**Aus Datenschutzgründen erwähnen wir  
die runden Geburtstage nicht mehr.**

**Wichtiger Hinweis:** Wer aus Datenschutz-(DSGVO) oder anderen Gründen nicht mit dem Geburtstag oder als Jubilar erwähnt werden möchte, teile dies bitte der Redaktion (891631 Fitz) mit, damit wir es berücksichtigen können.



Am 20.Mai 2021 verstarb unser Mitglied

**Doris Emilie Elisabeth Freymann**  
im 91. Lebensjahr.

Frau Freymann war seit 2017 Mitglied bei uns im Verein.

Wir wünschen der Familie Kraft und Zuversicht.

### Korrektur mit der Bitte um Entschuldigung.

Eine aufmerksame Leserin stellte folgenden Fehler in der letzten Ausgabe auf Seite 5 bei „Bahrenfelder Straßennamen“ fest.

Der erste Text unter der Briefmarke des Artikels stammt aus der vorgehenden Ausgabe. Die Silcherstraße hieß vor 1950 natürlich (wie im Textende des Artikels auch richtig) natürlich nicht Schumannstr. sondern Beethovenstr.

*Hans-Werner Fitz*

## Veranstaltungen

### Wichtige Informationen für die nächste Zeit. Der Bahrenfelder Bürgerverein möchte sich wieder für Aktivitäten öffnen.

Es scheint so, als hätten wir die schlimmste Zeit überstanden. Aber es ist alles weiterhin sehr ernst zu nehmen.

Corona hat uns noch nicht verlassen. Nur der Umgang mit dem unangenehmen Begleiter ist durch die Impfung etwas sicherer geworden.

Wir nehmen es zum Anlass unsere Planungen die im März 2020 auf unbekannte Zeit verschoben wurden wieder auf zu nehmen.

**Ja!!! Richtig - März 2020 -**. Wer also den „Bahrenfelder“ von 2020 noch in seinem Archiv hat kann nachlesen was wir alles vorhatten und abrupt alle Veranstaltungen ins Wasser fielen.

Heute, zum jetzigen Zeitpunkt sind wir zu dem Entschluss gekommen die Hauptversammlung die am 29.03.2020 stattfinden sollte, im August 2021 durchzuführen.

**Die Einladung erfolgte im „Bahrenfelder“ Nr.2/2020.**

Nur der Tagungsort mit dem geeigneten Raum und das genaue Datum werden wir in der August Ausgabe 2021 bekannt geben oder im Juli einen Rundruf starten, sodass jedes Mitglied davon in Kenntnis gesetzt wird.

Die Auflagen der Corona Bestimmungen lassen eine Veranstaltung mit festen Plätzen bis 100 Personen in geschlossenen Räumen aktuell zu. Natürlich mit den entsprechenden Auflage Verordnungen.

Dazu zählen eine Bestätigung über die vollständige Impfung, einen Genesen-Nachweis, einen PCR Test oder einen aktuellen negative Testnachweis nicht älter als 12 Stunden.

Es ist anzunehmen, dass die Mehrheit unserer Mitglieder bis August eine vollständige Impfung (2x) erhalten haben, somit stünde einer Teilnahme unserer Versammlung nichts im Wege.

Nur der richtige Ort muss noch gefunden werden.

Eine offizielle Einladung hierzu finden Sie in dieser Juli Ausgabe.

**Weiterhin werden wir unsere Spaziergänge im Volkspark durchführen.**

**Dienstag, den 06., 13., 20. + 27.Juli um 14:30 Uhr treffen wir uns am großen Stein am Haupteingang zur großen Wiese in der August Kirchstr.**

Es ist immer wieder sehr schön an den Spaziergängen teilzunehmen. Die Natur zu genießen die jetzt im

satten Grün unserer Seele gut tut. Zum Abschluss mit einen Kaffee oder Kakao genüsslich den Magen verwöhnt.

Für alle die den Kaffeenachmittag vermissen, wollen wir am **Mittwoch, den 14.Juli um 14:30 Uhr im Via Cafelie Plätze reservieren.**

Zu welchen Corona Bedingungen es möglich ist, entnehmen wir den aktuellen Nachrichten. **Anmeldungen und Fragen dazu bei Petra Liedtke Tel.89 55 65 oder Erika Höpcke Tel. 350 75 758**

**Am Mittwoch, 21.07.2021 um 17:30 Uhr** findet wieder unsere 3. Video Konferenz statt. Es läuft noch ein wenig holprig, aber wir lernen jedes Mal dazu. Wir sind noch nicht perfekt, nur wer ist schon perfekt? Es sind auch immer wieder andere die Zeit haben. Also, wer Lust und Interesse hat an unserem Kreis teilzunehmen möge sich bei mir melden unter Telefon 040 890 31 92 Marianne Nuszowski.

*Hier lassen wir uns dann immer zum Ausklang nieder; wenn das Wetter es erlaubt.*

*Kommen Sie doch auch.*



Mal was anderes, heute:

## Wie ich mich einmal geschämt habe

Ich las neulich die Apothekenzeitung „Senioren Ratgeber“, und mir fiel bei der Überschrift: „Hilfe, ich schäme mich so!“ spontan eine Geschichte aus meiner Kindheit ein. Natürlich ist das verjährt, es wurmt mich aber bis heute irgendwie.

Es war die fünfte Klasse, ich hatte kürzlich wegen Umzug vom Dorf in die Stadt die Schule wechseln müssen und kam mit der neuen Deutschlehrerin überhaupt nicht zurecht. Eines schönen Tages kommt sie in die Klasse und sagt: „Aufsatz, Hefte raus, das Thema ‚Wie ich mich einmal geschämt habe‘“.

Da saß ich nun vor meinem Aufsatzheft und grübelte. Was soll man da schreiben? Selbst, wenn mir eine Situation eingefallen wäre, würde ich mich doch nicht auf den Marktplatz stellen und öffentlich bekennen: Ich schäme mich, ich habe den Fehler gemacht, ist mir peinlich. Wobei: Wenn etwas peinlich ist, ist es trotzdem noch nicht mit dem Makel Scham behaftet. Was geht es meine Lehrerin an, ob ich mich

für irgendetwas schämen muss? Womöglich liest sie den Aufsatz dann noch vor versammelter Klasse vor! Das wurde früher häufiger gemacht, nicht nur bei besonders guten, sondern auch bei total missratenen Aufsätzen.

Meine Meinung heute noch: Das ist kein Thema, mit dem man Schüler quälen muss. Man soll Kinder zum Positiven anregen. Sowas drückt runter.

Es kam, wie es kommen musste. Ich gab mein Heft mit einer leeren Seite für den heutigen Aufsatz ab, denn mir fiel absolut nichts zu dem Thema ein.

Als die Arbeiten dann zurückgegeben wurden sagte die Lehrerin: „Gisela, du hast ein leeres Blatt abgegeben. Jetzt hast du einen Grund dich zu schämen. Sechs.“

Meine Eltern haben nichts unternommen. Ich habe ihnen alles erklärt, auch meinen Standpunkt, aber sie sagten, das sei dann wohl so, da könne man nichts machen. Bei anderen Aufsätzen hatte ich auch schon Probleme mit dieser

Lehrerin. Ich habe mir erlaubt beim Thema: „Wie ich meiner Mutter geholfen habe“ zu schreiben, dass meine Schwester und ich gemeinsam den Haushalt, Einkauf, Wäsche usw. gemacht hätten, als unsere Mutter krank war.

Das war nicht meine sondern unsere gemeinsame Hilfe, so das Argument der Lehrerin, Thema verfehlt, und sie gab mir eine fünf dafür.

Ein andermal, das Thema weiß ich nicht mehr, korrigierte sie in meinen Text, dass ich meine Freundin „von oben abgeholt“ hätte.

So'n Quatsch! Die Geschichte spielte in der Zeit, als wir noch am Waldrand in einem Dorf gewohnt hatten, was auch aus dem Text hervorging. Unverständlich in meinen Augen. Bis heute habe ich diese Frau nicht verknusen können.

Deshalb schreibe ich nun für den „Bahrenfelder“, um die Scharte aus meiner Kindheit auszuwetzen. Ich hoffe, Sie schließen sich nicht der Notengebung meiner damaligen Deutschlehrerin an!

*Gisela Baasch*

## Ein Spaziergang im Schulgarten



Ein Volkspark Spaziergang im Schulgarten hat im Mai ein besonderes Flair bekommen. Zum Verweilen auf gemütlichen Bänken, viele ausgerichtet Richtung Süden, unter Bäumen oder direkt in der Sonne, wunderbar angelegte Beete und es duftet nach all den Blüten der Saison.

Man findet seit Mai das Honig Haus Hamburg mit vielen erfrischenden Angeboten. Wenn der Platz nicht gerade besetzt ist, kann jedermann vor dem Honig Haus auf einer Bank Platz nehmen. Gespendet vor einigen Jahren vom Bahrenfelder Bürgerverein. Was das Honig Haus so besonders macht erfuhr ich bei ei-

nem Gespräch mit Pastor Nils Petersen im Luther Campus. Wir machten einen Rundgang durch die Gebäude in der Lyserstr. vom Luther Campus. Und so ganz nebenbei und bescheiden zeigte Pastor Nils Petersen eine Küche in der jeden Freitag freiwillige Ehrenamtliche für das Honig Haus frische Kuchen backen, den wir im Schulgarten zwischen den herrlich blühenden Pflanzen genießen können. Auch der Honig den man dort kaufen kann, kommt aus dem Luthergarten am Holstenkamp. Eine sehr schöne Idee von der Luthergemeinde das Honig Haus Hamburg ins Leben zu rufen.

*Marianne Nuskowski*

## Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911  
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105  
22761 Hamburg · Altona · Elbvorort  
[www.kuhlmann-bestattungen.de](http://www.kuhlmann-bestattungen.de)



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

## Bahrenfelder Straßennamen - wer steckt dahinter

Unter dieser Rubrik möchten wir Ihnen in unregelmäßigen Abständen die Menschen hinter den Straßennamen näherbringen. Gefunden und bearbeitet aus der freien Enzyklopädie „Wikipedia“ durch Hans-Werner Fitz



Gedenkmärke der Deutschen Bundespost zum 500. Geburtstag im Jahr 1988

### Heute: Von-Hutten-Straße

Diese Straße trägt den Namen seit 1950. Davor hieß sie Burgstraße.

**Ulrich von Hutten**, ein Zeitgenosse Martin Luthers, hat die frühen Jahre der Reformation bedeutend mitgeprägt. Die von ihm geübte Kritik an der Kirche und an den Landesfürsten nahm die Missstände der Zeit auf. Sein politisches Engagement betrieb er ohne Rücksicht auf sein eigenes Schicksal. Bis heute ist die Einordnung seiner Schriften auf Grund seiner kontroversen Persönlichkeit umstritten.

Um 1520 war er fast genauso berühmt wie Martin Luther. Heute ist er weitgehend vergessen. So abwechslungsreich wie sein Leben verlief, so vielfältig ist sein Werk. Begonnen hatte er als Student der humanistischen Wissenschaften. Schon seine Anleitung, Verse zu schreiben, die er in Wittenberg 1511 überarbeitete, machte den 23jährigen nicht nur in Deutschland berühmt.

**Ulrich von Hutten** entstammt dem fränkischen Adelsgeschlecht der Hutten. Er wurde am 21. April 1488 auf der kleinen hessischen Burg Steckelberg in Schlüchtern geboren und starb am 29. August 1523 auf der Insel Ufenau im Zürichsee. Er war ein deutscher Renaissance-Humanist, Dichter, Kirchenkritiker und Publizist. Er wird auch als ers-

ter Reichsritter bezeichnet (eine Bezeichnung für Adlige im Heiligen Römischen Reich, die Mitglieder der freien Reichsritterschaft waren).

Obwohl ihm als Erstgeborenem eigentlich das Erbe zustand, wurde er 1499 mit 11 Jahren von seinem Vater in das Benediktiner-Kloster Fulda verfügt, wo er nach Erreichen des entsprechenden Alters Mönch werden sollte. Diese Maßnahme traf die Familie wohl hauptsächlich aus praktischen Erwägungen: Der junge Ulrich schien sich aufgrund seiner körperlichen Verfassung nicht für den Dienst als Ritter zu eignen und sollte daher eine geistliche Laufbahn einschlagen.

Von Hutten wandte sich aber nach Aufnahme eines – zunächst vom Stift finanzierten – Studiums endgültig vom Klosterleben ab.

Während eines Aufenthaltes in Rom hatte er die Missstände in der römischen Kirche mit eigenen Augen sehen können. Zurück in Deutschland, kritisierte er in einer Reihe von Schriften, deren bekannteste die „Dunkelmännerbriefe“ sind, das Papsttum und die kritikwürdigen Zustände in der Kirche allgemein.

In Martin Luther schien er einen kongenialen Mitstreiter gefunden zu haben. Allerdings hielt der von einer Allianz eher weniger.

So wurde, was Luther für die religiöse Seite der Reformation war, Ulrich von Hutten für die humanistische: der Mann der Tat und des unerschrockenen Sturm- und Dranglaufes, der Führer der sozialen und politischen Umbildung; eine Sturm- und Drangnatur, die es nicht in der beschaulich umfriedeten Burg seines Stammes hielt, sondern die den großen Geisterkampf der Epoche mitkämpfen wollte.

In dieser Zeit verfasste von Hutten auch seine ersten national motivierten Mahnschreiben an Kaiser Maximilian und die deutschen Fürsten, den Krieg in Italien fortzusetzen.

1514 erhielt Hutten die Aussicht auf eine Anstellung beim neuen Erzbischof von Mainz, Albrecht von Brandenburg. In Mainz traf Hutten auch zum ersten Mal persönlich mit

Erasmus von Rotterdam zusammen. (ein niederländischer Philologe, Philosoph und Theologe. Er gilt als der bedeutendste europäische Humanist des 16. Jahrhunderts und als Wegbereiter der Reformation).

Maximilian I., zeichnete ihn mit der Dichterkrone aus. Sie wurde ihm am 12. Juli 1517 in Augsburg verliehen. In seiner 1518 veröffentlichten Mahnung *Ad principes Germanos ut bellum Turcis inferant* ruft er die deutschen Fürsten dazu auf, ihre Streitigkeiten beizulegen und gemeinsam gegen die Türkengefahr vorzugehen. Hutten trat nun endgültig in die Dienste des Mainzer Erzbischofs, wo ihm aber genug Freiraum gelassen wurde, um sich weiter der Schriftstellerei zu widmen. Im Jahre 1518 beobachtete Hutten im Auftrag des Mainzer Erzbischofs den Reichstag zu Augsburg, in tiefender Satire verspottete er Jakob Fugger.

Von den Zeitgenossen wurde er deshalb, trotz inhaltlicher Differenzen, an die Seite Luthers gestellt. Die Wendung an eine breitere Öffentlichkeit bedingte auch die Übertragung von Huttens Schriften ins Deutsche – späterhin verfasste er direkt in deutscher Sprache.

Von Hutten fand in Franz von Sickingen einen einflussreichen Gesinnungsgenossen. Der mächtige Ritter und Söldnerführer förderte die reformatorische Bewegung und plante, wenn auch wohl eher politisch motiviert, einen Anschlag auf das Kurfürstentum Trier. Von Hutten schloss sich Sickingen 1520 an, als ihm der kirchliche Bann angedroht wurde.

Er floh vor der Exekution der inzwischen gegen ihn erwirkten Reichsacht und zog sich schließlich in die Schweiz zurück, wo er von Zwingli in Zürich aufgenommen wurde.

Am 29. August 1523 erlag Ulrich von Hutten auf der Insel Ufenau im Zürichsee seiner möglichen Syphilitis-Infektion. Er wurde dort neben der Kirche St. Peter und Paul beigesetzt.

In der Walhalla in Donaustauf ist zu seinem Andenken eine Büste ausgestellt.

## Der Juli

*Erich Kästner*

Still ruht die Stadt. Es wogt die Flur.  
Die Menschheit geht auf Reisen  
oder wandert sehr oder wandelt nur.  
Und die Bauern vermieten die Natur  
zu sehenswerten Preisen.

Sie vermieten den Himmel, den Sand am Meer,  
die Platzmusik der Ortsfeuerwehr  
und den Blick auf die Kuh auf der Wiese.  
Limousinen rasen hin und her  
und finden und finden den Weg nicht mehr  
zum Verlorenen Paradiese.

Im Feld wächst Brot. Und es wachsen dort  
auch die künftigen Brötchen und Brezeln.  
Eidechsen zucken von Ort zu Ort.  
Und die Wolken führen Regen an Bord  
und den spitzen Blitz und das Donnerwort.  
Der Mensch treibt Berg- und Wassersport  
und hält nicht viel von Rätself.

Er hält die Welt für ein Bilderbuch  
mit Ansichtskartenserien.  
Die Landschaft belächelt den lauten Besuch.  
Sie weiß Bescheid.  
Sie weiß, die Zeit  
überdauert sogar die Ferien.

Sie weiß auch: Einen Steinwurf schon  
von hier beginnt das Märchen.  
Verborgen im Korn, auf zerdrücktem Mohn,  
ruht ein zerzaustes Pärchen.  
Hier steigt kein Preis, hier sinkt kein Lohn.  
Hier steigen und sinken die Lerchen.

Das Mädchen schläft entzückten Gesichts.  
Die Bienen summen zufrieden.  
Der Jüngling heißt, immer noch, Taugenichts.  
Er tritt durch das Gitter des Schattens und Lichts  
in den Wald und zieht, durch den Schluß  
des Gedichts,  
wie in alten Zeiten gen Süden.

### Aus dem „Weißen Riesen“ wird ein „Grauer Riese“

Der Blick vom Bahrenfelder Kirchenweg, gegenüber dem ehemaligen Haupteingang. Man sieht sehr schön, wie die weißen Platten entfernt wurden, dadurch und durch die Gerüste wirkt das ehemals weiße Gebäude jetzt grau.

Von meinem Balkon im dritten Stock kann ich den Abrissfortschritt auch sehr gut verfolgen. Nun ist von dem

kleineren Gebäude von hier aus nichts mehr zu sehen, dafür kann man erkennen, wie das große Gebäude für den Abriss vorbereitet wurde, in dem Gerüste bis oben hochgebaut werden.

Diese beiden Aufnahmen entstanden am 10.06.2021.

*Gisela Baasch*



# 1. Einladung zur Jahreshauptversammlung des Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.

am Sonntag, den 29.03.2020 um 15:00 Uhr

**verschoben auf August 2021**

**Alle Mitglieder werden im Juli 2021 über den Versammlungsort in Kenntnis gesetzt.**

## Tagesordnung

### 1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

### 2. Verlesung des Protokolls der Versammlung vom 14.04.2019

### 3. Mitgliederangelegenheiten

Gedenken unserer verstorbenen Mitglieder 2019/20

Begrüßung unserer neuen Mitglieder 2019/20

Bericht/Jahresrückblick 2019/20 der 1. Vorsitzenden

Bericht der Schatzmeisterin für 2019

Bericht der Kassenprüfer

Entlastung des Vorstandes

Dank an aktive Mitglieder

Ehrungen unserer Jubilare (ab 10 Jahre Mitgliedschaft alle 5 Jahre) Werden nur verlesen. Eine gebührende Ehrung findet in einer gesonderten Veranstaltung statt.

### 4. Wahlen

Die im folgenden Text verwendete männliche Form der Amtsbezeichnungen bezieht sich auf Personen aller Geschlechter.

Wahl des Wahlleiters

Wahl des 2. Vorsitzenden für 2 Jahre

Wahl des Schatzmeister für 2 Jahre

Wahl des 1. Schriftführers für 2 Jahre

Wahl der 2 Kassenprüfer für ein Jahr

Wahl der Beisitzer für ein Jahr

Wahl der Delegierten für ein Jahr

des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine

Wahl der Ausschussmitglieder für ein Jahr

- den Sozialausschuss

- den Bildungs- und Kulturausschuss

- den Kommunal – und Verkehrsausschuss

- den Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

- die Redaktion unserer Zeitung

### 5. Verschiedenes

Es wird gebeten Anträge zu dem Punkt 4 und 5 bis spätestens vor der Versammlung dem Vorstand mitzuteilen.

Satzungsgemäß erfolgte diese Einladung fristgerecht mit Erhalt der Februarausgabe 2020 im „Bahrenfelder“ und ist damit allen Mitgliedern zugänglich.

*Marianne Nuszowski 1.Vorsitzende*

Notfälle kommen  
aus heiterem Himmel.  
**Rettung auch.**



**DRF Luftrettung**

Unterstützen Sie die DRF Luftrettung.

Werden Sie Fördermitglied.

Info-Telefon 0711 7007-2211

[www.drf-luftrettung.de](http://www.drf-luftrettung.de)

## Sie kennen ihn schon? - den Buchsbaumzünsler.

Die kleinen weiß braunen Falter werden Sie jetzt an Ihren Buchsbäumen im Garten finden, wenn Sie dagegen klopfen. Die grünen Raupen folgen dann nach der Eiablage. Also - noch ist Zeit der Plage Herr zu werden.

Die Buchsbaumzünsler-Raupen überwintern in Gespinsten meist im Innern geschnittener Buchsbäume und beginnen je nach Witterung im Zeitraum von Mitte März bis Mitte April erstmals wieder zu fressen.



Zwei Wochen nach dem Falterflug können Eier und junge Larven durch Schnitt entfernt werden. In der zweiten Aprilhälfte **und jetzt Anfang Juli** kann man am besten gegen den Buchsbaumzünsler spritzen.

Haben Sie den Schädling in Ihrem Garten entdeckt, besteht keine Meldepflicht. Der kleine Schädling ist giftig und sollte nicht mit den bloßen Händen berührt werden, da der Kontakt Hautirritationen hervorrufen kann.

Ein befallener Buchsbaum stirbt nicht zwangsläufig ab, sondern kann sich durchaus wieder erholen, sofern er ansonsten gesund ist und die Nährstoff- und Wasserversorgung gewährleistet ist.

Hierzulande hatten die Raupen des in Japan und China beheimateten Buchsbaumzünslers deshalb lange keine natürlichen Feinde. Doch inzwischen kommen Haussperlinge, Kohlmeisen, Buchfinken, Rot-



schwänze und Wespen auf den Geschmack.

Was kann man tun:  
Absammeln.

Kräftig zurückschneiden.

Entsorgung der Pflanze.

Wespen im Garten dulden.

Buchs mit dunkler Folie abdecken.

Bekämpfung mit dem Hochdruckreiniger.

Biologische Präparate.

(Aus Wikipedia zusammengestellt von Hans-Werner Fitz)



## Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.



1. Vorsitzende: Marianne Nuskowski • Wittenbergstr. 8 • 22761 HH • Tel. 89 03 192

2. Vorsitzende: Renate Weidner • 22761 Hamburg • von-Hutten-Str. 29 • Tel. 53 27 61 34

Bankverbindung: Hamburger Sparkasse • IBAN: DE43200505501044249751 BIC: HASPDEHHXXX

### Aufnahmeantrag

Ich möchte Mitglied im Bahrenfelder Bürgerverein werden

Name, Vorname .....

Geb.-Datum .....

Telefon .....

Straße .....

PLZ .....

Ort .....

#### Weitere Familienangehörige

Eintrittsdatum .....

Name, Vorname .....

Geb.-Datum .....

Telefon .....

Straße .....

PLZ .....

Ort .....

Der Mitgliedsbeitrag für Einzelpersonen beträgt jährlich **30,68 Euro**.

Für Ehepaare und Familienmitglieder beträgt der Mitgliedsbeitrag zusammen **46,02 Euro**.

Der Beitrag wird jährlich zum Termin des Eintrittstermin immer für ein volles Jahr erhoben.

.....  
Unterschrift für Beitritt

### Einzugsermächtigung (besonders einfach und kostengünstig)

Ich ermächtige den Bahrenfelder Bürgerverein, den fälligen Mitgliedsbeitrag von meinem Konto,

Name: ..... Kreditinstitut: .....

IBAN-Nr.: ..... , E-Mail: .....

bis auf Widerruf einziehen zu lassen.

.....  
Ort/Datum

.....  
Unterschrift des Kontoinhabers